Standortmagazin

der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis

OREG Regionalgesellschaft Odenwald

Grünes Licht für den Klimaschutz

Aufgrund des Klimawandels und der Trockenheit der letzten Jahre sind unsere Wälder akut bedroht. >> **Seite 2**

Gemeinsam kochen und backen auch im hohen Alter

Wenn die Koch- und Backgruppe im Alten- und Pflegeheim der Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH (GZO) bei ihren regelmäßigen Treffen ein jahreszeitlich passendes Gericht zubereitet, kommt das Ergebnis meist der gesamten Bewohnerschaft zu Gute.>> **Seite 2**

Jahrgang 16 - Ausgabe 363 / 22. Juli 2022

Soziales

Die Berufsbilder des sozialen Bereiches in großer Bandbreite kennenlernen

Ein Freiwilliges Soziales Jahr beim Roten Kreuz macht dies möglich

Frisch gebackener Rettungssanitäter und Freiwilligendienstleistender ist Pascal Körber aus Michelstadt. (Foto: Michel Lang / DRK Odenwaldkreis).

VON MICHAEL LANG

Erbach. Pflegeheime und Kliniken suchen händeringend nach Unterstützung, in Schulen braucht man junge Leute, die Schülern mit Handicap zur Hand gehen und auch die Rettungsdienste sind dankbar für motivierten Zuwachs in ihrem Tätigkeitsfeld. So auch der DRK-Fahrdienst für Patienten und viele Kindergärten.

Seit der Zivildienst und die Wehrpflicht außer Kraft gesetzt wurden, haben sich Kapazitäten aufgetan. Denn mancher junge Mensch ist nach dem Schulabschluss unentschieden, welchen beruflichen Weg er einschlagen möchte. Da bietet sich im besten Sinne eine gut genutzte Warteschleife an.

Mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) beim Deutschen Roten Kreuz im Odenwaldkreis mit Zweigstelle Bergstraße eröffnet sich jungen Leuten die Möglichkeit eines sinnvoll genutzten Zeitraumes zwischen sechs und 18 Monaten zur Orientierung. Dabei können die genannten Bereiche auf zusätzliche Kräfte in ihren Teams bauen. Einen humanitären Beitrag leistet man automatisch mit.

Zudem beeinflusst eine solche Tätigkeit nachhaltig das Sensorium für Menschen, die nicht gerade auf der Sonnenseite leben. Man wächst an seinen Aufgaben und weiß, etwas für die Gesellschaft getan zu haben.

„Diese Zeit beim Roten Kreuz wird auch häufig als berufs- oder studienbezogenes Vorpraktikum anerkannt und derzeit mit einem monatlichen Taschengeld vom 400 Euro sowie 26 Urlaubstagen vergütet. Vergünstigungen und Rabatte im ÖPNV und anderen Einrichtungen kommen hinzu. Dabei bleibt der Anspruch auf Kindergeld bestehen“, informiert Dagmar Emig-Mally, Hauptabteilungsleiterin der Sozialen Dienste beim DRK im Odenwaldkreis.

Wer nach der Jahrgangsstufe 12 eine Gymnasiale Oberstufe verlassen hat, kann zudem mit der Beendigung des FSJ die Fachhochschulreife ohne zusätzliche Prüfung erwerben. Manche Hochschulen rechnen die Zeit als Wartesemester an.

„Auch vermitteln wir die jungen Leute gerne für ihren Dienst am Menschen in die Senioren- oder Behindertenhilfe sowie in unseren Patientenfahrdienst, der dringend tatkräftige Unterstützung braucht“, ergänzt die Sozialpädagogin.

Wer also nach der Schule auf Selbstfindungskurs für den späteren Beruf schippert, kommt mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr beim Deutschen Roten Kreuzes im Odenwaldkreis ins richtige Fahrwasser und in den Genuss praktischer Tätigkeiten, in denen man seine Interessen ausloten kann und zudem diverse Dienste im Zeichen der Menschlichkeit verrichtet.

„Und natürlich eröffnet sich die Möglichkeit des Ausprobierens. Manche bauen ihren FSJ-Einsatzbereich zum Beruf aus, werden Erzieher, Sozialarbeiter, Pfleger, Notfallsanitäter oder auch Arzt“, weiß die stellvertretende Abteilungsleiterin Kristin Müller und betont damit die Bandbreite des Freiwilligen Sozialen Jahres. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. „Natürlich begleiten wir pädagogisch, keiner wird alleine gelassen.“

Davon begeistert ist David (20) der seit vergangenem Jahr in der Schule am Sportpark in Erbach eingesetzt ist: „Dort betreue ich einen Schüler mit Sehbehinderung und helfe ihm durch den Schulalltag“, berichtet der junge Mann. Zum FSJ riet ihm der Vater. Jetzt erwägt er eine Ausbildung in diesem Bereich und möchte Soziale Arbeit studieren. „Ohne diese gewinnbringende Zeit wäre mir das nicht eingefallen.“

Pascal (19) hat sein FSJ im Patientenfahrdienst begonnen und ist nun in den Rettungsdienst gewechselt. Dort hat er kürzlich die Prüfung zum Rettungssanitäter absolviert. „Das wollte ich schon immer werden. Das Freiwillige Soziale Jahr ist eine hervorragende Möglichkeit hierzu“, erklärt der junge Mann.

„Für mich ist es unwahrscheinlich gewinnbringend, auch mal in andere Lebensrealitäten reinschauen zu können“, antwortet Rebecca (19) auf die Frage nach den Beweggründen zu ihrer Entscheidung für ein FSJ, das sie an der Schule am Drachenfeld in Erbach macht. Hier lerne man viel über den Zusammenhalt in einer Gemeinschaft und erfahre, wie wichtig gegenseitige Unterstützung im Leben ist. Im Anschluss strebt sie eine Ausbildung als Lehrerin an. Gerne informiert das Rote Kreuz zu den Details und freut sich über Interessenten.

Weitere Informationen unter 06062 607-701 oder der E-Mail an: **freiwilligendienste@drk-odenwaldkreis.de**
sowie im Internet: **www.freiwilligendienste.drk-odenwaldkreis.de**, **www.drk-odenwaldkreis.de**<<

Wirtschafts-Service

13. Runde des Gründungswettbewerb „GO“

Für mutige Gründerinnen und Gründer, neue Gründungsideen und erfolgversprechende Geschäftsvorhaben

VON PRESSESTELLE OREG

Odenwaldkreis. Der Gründungspreis „GO“ der Gründungsoffensive Bergstraße-Odenwald wird 2022 zum 13. Mal vom Wirtschafts-Service der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH (WFB) ausgelobt. Gründerinnen und Gründer können sich noch bis zum 15.09.2022 bewerben.

Die Teilnahme lohnt sich, denn es winken attraktive Preise. Den Preis in der Kategorie „Klassische Gründungen inklusive Unternehmensnachfolge, dotiert mit 2.000 Euro, stiftet die Sparkasse Odenwaldkreis. Die Volksbank Odenwald lobt den Preis für „Junge Unternehmen im Wachstum aus“, der ebenfalls mit 2.000 Euro dotiert ist. Hinzu kommt ein wertvolles Medienpaket für alle Preisträger aus dem Odenwaldkreis in Höhe von mindestens 1.200 Euro, geschnürt vom Odenwälder Journal als starker Partner für den Bereich Medien und Marketing.

Im Rahmen des Wettbewerbs können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowohl ihre Geschäftsidee als auch ihren Business-Plan von Experten prüfen lassen. Sie erhalten wertvolles Feedback und knüpfen hilfreiche Kontakte. Durch die Teilnahme an dem Wettbewerb kann die Geschäftsidee noch vor dem Start einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Darüber hinaus kann die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main für Gründungen im Handwerk einen Sonderpreis zur Verfügung stellen.

Weitere Informationen zum Wettbewerb, Teilnahmebedingungen und die Ausschreibungsunterlagen als Download sind unter: **www.oreg.de/gruenderwettbewerb** abrufbar. Die Teilnahme an dem Wettbewerb ist kostenfrei.

Die „Gründungsoffensive Bergstraße-Odenwald“ ist ein Kooperationsprojekt des Wirtschafts-Service des Odenwaldkreises – unter dem Dach der Odenwald Regional-Gesellschaft mbH (OREG) – und der Wirtschaftsförderung Bergstraße (WFB), wird vom Land Hessen und aus dem EFRE-Fond gefördert und ist darauf ausgerichtet, die Qualität und Quantität von Gründungen in den beiden Regionen zu steigern.

Im Rahmen der Gründungsoffensive ermutigen die OREG und die WFB seit 2009 Gründerinnen und Gründer im Odenwaldkreis und im Kreis Bergstraße, ihre Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Kontakt

Christine Vonderheid-Ebner
Odenwald Service- und Verwaltungs GmbH (OSVG),
ein Tochterunternehmen der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Marktplatz 1, 64711 Erbach
Telefon: 06062 9433-68
E-Mail: **c.vonderheid-ebner@sv.oreg.de**<<

Die Gründungsoffensive Bergstraße-Odenwald wird gefördert von:

HESSEN
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

EUROPÄISCHE UNION:
Investition in Ihre Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Anzeige

Arbeit

Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

Sämtliche Texte wurden von den Kundinnen und Kunden selbst verfasst

Kauffrau für Bürokommunikation sucht einen neuen Wirkungskreis.
Ich habe Erfahrung im Dokumentenmanagement sowie sehr gute EDV Kenntnisse. Gerne in Teilzeit (flexibel). **Chiffre: 2022-116**

Handwerklich geschickter junger Mann sucht eine Anstellung in der Industrie oder im Handwerk.
Ich habe Erfahrung in der Produktion sowie in der Montage. **Chiffre: 2022-117**

Junger Mann sucht neue Herausforderung.
Ich habe Kenntnisse in der IT Schwerpunkt Datenbanken und Webentwicklung.
Chiffre: 2022-118

Junger Mann mit technischem Verständnis und Affinität zur IT sucht eine Ausbildungsstelle oder ein Praktikum.
Gerne im Bereich IT-Entwicklung/Integration oder IT-Infrastruktur.
Chiffre: 2022-119

Flexible Küchenmitarbeiterin mit Erfahrung sucht eine Teil- oder Vollzeitstelle.
In der Küche oder in einer Kantine.
Chiffre: 2022-120

Kreisausschuss Odenwaldkreis
- Kommunales Job-Center -
Arbeitgeberservice
Michelstädter Str. 12
64711 Erbach
Tel.: 06062 70-1426
E-Mail: **arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de**
Auch unter: **www.odenwaldkreis.de**

Gesundheit

Gemeinsam kochen und backen auch im hohen Alter

Von den Erzeugnissen der Kochgruppe profitieren alle im Alten- und Pflegeheim am GZO

VON TANJA KOCH

Erbach. Wenn die Koch- und Backgruppe im Alten- und Pflegeheim der Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH (GZO) bei ihren regelmäßigen Treffen ein jahreszeitlich passendes Gericht zubereitet, kommt das Ergebnis meist der gesamten Bewohnerschaft zu Gute. Ende Juni galt es, die in den Tagen zuvor im Bewohnergarten selbst geernteten Johannisbeeren zu verarbeiten. Dass das Abzupfen der einzelnen Beeren von den Rispen eine gewisse Fingerfertigkeit erfordert und die Feinmotorik fördert, ist ein positiver Nebeneffekt.

Fleißig bereiten Mitarbeiterinnen und Seniorinnen Hände den Johannisbeermichel vor. Foto: GZO

Doch diese Arbeit geht den Seniorinnen leicht von der Hand, können sie doch auf ihr Wissen und Können zurückgreifen, das sie im Laufe ihres Lebens erworben haben. Im eigenen Haushalt, oft mit eigenem Garten wurde früher auch das Gemüse und Obst frisch verwertet oder haltbar gemacht. Als Marmelade oder Kompott eingekocht oder direkt tiefgefroren und später verarbeitet. „Schon von klein auf musste ich mit dazu. Erst, wenn im Frühjahr gesät und gesetzt wurde, und dann im Sommer, wenn wir geerntet und eingekocht haben. Das kann man dann in- und auswendig“, lacht eine der Seniorinnen. In der Koch- und Backgruppe wird konzentriert gearbeitet, aber die ein oder andere Anekdote wird auch erzählt, meist davon, wie es früher war.

„Die Johannisbeerernte war dieses Jahr richtig gut, es ist nicht jedes Jahr gleich. Aber diesmal kann von unserem Johannisbeermichel jeder zum Nachmittagskaffee probieren.“ Und das ist gut so, denn der Duft der Süßspeise verbreitet sich schnell durch die Flure bis in die einzelnen Räume der Seniorenein richtung. So wird auch schnell klar, warum der Geschmacks- und Geruchssinn hier einer der wichtigsten Sinne ist, der angesprochen wird.

„Es ist eine schöne, sinnvolle Betätigung – sowohl für die Bewohnerinnen als auch für uns. Letztendlich profitieren alle davon“, bringt Verica Stevoska vom Beschäftigungsteam die gemeinsame Aktivität auf den Punkt. So kann nach Meinung der Seniorinnen und Senioren der selbst kreierte Johannisbeermichel als Abwandlung des bekannten Kirschenmichels, geschmacklich „einwandfrei“ mithalten.<<

Soziales

Möglichkeiten des Notrufes im Fokus

Rotes Kreuz informierte über rettende Technologie

VON MICHAEL LANG

Brombachtal. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum kürzlich zelebrierten 50-jährigen Jubiläum der Gemeinde Brombachtal konnten auch Vereine und Organisationen des Odenwaldkreises ihre Angebote präsentieren. Eingeladen hierzu war auch der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes, der am 10.07. auf dem Sportplatz in Kirch-Brombach einem interessierten Publikum die verschiedenen Varianten seiner Notrufgeräte erläuterte.

„Nichts geht über das direkte Gespräch“, findet auch Notruf-Berater Franz Müller vom Roten Kreuz. „Sogar die jüngere Generation hat sich eingehend informiert, da mancher eine solche Vorsorge für Eltern oder Großeltern in Erwägung zieht“, berichtet der Fachmann. (Foto: Michel Lang / DRK-Odenwaldkreis)

„Speziell die jüngere Generation hat sich eingehend informiert, da mancher eine solche Vorsorge für Eltern oder Großeltern in Erwägung zieht“, berichtet Berater Franz Müller vom Roten Kreuz, der auf Wunsch alle Varianten dieser Technologie erläutert und in ihrer Grundfunktion vorgeführt hat. Mit diesen Geräten könne man sich mehr Freiheit, Sicherheit und Mobilität im Alltag erlauben. Denn die helfende Zentrale sei auf Knopfdruck rund um die Uhr erreichbar, entsende das richtige Rettungsmittel oder rate zur passenden Hilfe in der jeweiligen Situation.

Vom klassischen Hausnotrufgerät, über eine auch außerhalb der Wohnung nutzbare Variante bis hin zum kleinen Knopf für Sportler, die im Notfall in der Natur geortet werden können, war der Beratungskoffer mit helfender Technologie und erklärenden Flyern bestückt.

Ebenso informierten sich einige Besucher bei Projektleiterin Jennifer Zellmann zum Herzenswunsch-Mobil, mit dem das Rote Kreuz schwerkranken Menschen und palliativen Patienten kostenfreie Reisen zu den Zielen ihrer Träume ermöglicht. „Für die Gelegenheit dieser präsenten Form von Öffentlichkeitsarbeit sind wir der Kommune Brombachtal sehr dankbar. Denn die direkte Ansprache lässt kaum Fragen offen und ist der beste Weg für eine störungsfreie Kommunikation“, lobten Rotkreuz-Vorstand Frank Sauer und DRK-Präsident Georg Kaciala im Nachgang.

Infos unter: **hausnotruf@drk-odenwaldkreis.de**, **herzenswuensche@drk-odenwaldkreis.de** und **www.drk-odenwaldkreis.de**<<

Umzug der OREG mbH vom 27.07. bis 01.08.

Erbach. Die Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) und ihre Tochtergesellschaften die Odenwald Service- und Verwaltungs GmbH (OSVG) und die Brenergo – Gesellschaft für Breitband und regenerative Energien mbH bezieht zum 01.08. neue Räumlichkeiten in der **Helmholtzstraße 1a in Erbach**. Die Telefonanschlüssen bleiben bestehen, sind im Umzugszeitraum jedoch nur eingeschränkt erreichbar.<<

Klimaschutz

Grünes Licht für den Klimaschutz

Die ENTEGA Baumpflanzgarantie

Seit Beginn der Aktion „Dein Baum fürs Klima“ im November 2020 konnten ENTEGA und HessenForst bereits 65.528 neue Bäume pflanzen – und es werden jeden Tag mehr. Foto: Entega Plus GmbH.

VON PRESSESTELLE ENTEGA

Darmstadt. Aufgrund des Klimawandels und der Trockenheit der letzten Jahre sind unsere Wälder akut bedroht. Dabei sind Bäume extrem wichtig für unser Klima: Sie filtern CO2 und wandeln es in wertvollen Sauerstoff um. Mit nur einem Hektar Wald können so bis zu 13 Tonnen CO2 im Jahr eingespart werden. Es gilt also, unsere Wälder zu schützen und zu erhalten. Gemeinsam mit HessenForst pflanzt ENTEGA deshalb für jeden neuen Kunden garantiert einen Baum in den heimischen Wäldern, wie etwa im Bessunger Forst, in Ober-Ramstadt, Mühltal oder im Modautal.

Ob Hainbuche, Weißtanne, Roteiche, Elsbeere oder Douglasie: Im klimastabilen Mischwald der Zukunft hilft jedes neue Bäumchen mit, das Ökosystem Wald am Laufen zu halten. Zur Baumpflanzgarantie gehört auch das Versprechen, schon heute zu erforschen, welche Baumarten wir in Zukunft zu den Stammgästen in unseren Klimawäldern zählen können. Denn unsere heimischen Bäume brauchen dringend Unterstützung von fremdländischen Arten, die bis in die Wurzeln gegen klimabedingte Veränderungen wie z. B. Trockenheit und Dürre gewappnet sind. Doch bevor Atlas-Zedern, Orient-Buchen, Türkische Tannen oder der Schuppenrinden-Hickory großflächig in die hessischen Wälder einziehen dürfen, prüft das Forstamt Darmstadt auf Versuchsflächenanlagen im hessischen Ried, wie gut sich die neuen Arten im deutschen Mischwald wirklich machen. Seit Beginn der Aktion „Dein Baum fürs Klima“ im November 2020 konnten ENTEGA und HessenForst bereits 65.528 neue Bäume pflanzen – und es werden jeden Tag mehr. Es ist eine Mission für eine grüne Zukunft, bei der jeder Setzling zum Klimaschützer werden kann.

Weitere Informationen: **www.entega.de/ueber-uns/baumpflanzgarantie/**<<

Geburtsvorbereitung
(Kompaktkurs, 1 x samstags)

Ziel der Geburtsvorbereitung ist es, werdende Mütter (und deren Partner) auf die Geburt vorzubereiten. Es gibt Infos über den Schwangerschaftsverlauf, die Geburt und Gebärpositionen, Entspannungs- und Atemformen, Körperübungen und Massagen, Vorbereitung auf das Stillen, Gespräche über Freude und Ängste, Einstimmen auf die Elternschaft und das Leben mit dem Neugeborenen.

samstags von 10 – 15 Uhr

20. August 2022
24. September 2022
05. November 2022
17. Dezember 2022

Info & Anmeldung

Telefon 06062 79-6500 | E-Mail: Elternakademie@GZ-Odw.de

Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH
Albert-Schweitzer-Straße 10-20 - 64711 Erbach - www.GZ-Odw.de

Impressum

Herausgeber: Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis | Marktplatz 1 | 64711 Erbach
Redaktion: Sandra Stabolidis | Marktplatz 1 | 64711 Erbach | Telefon: 06062 9433-81 | E-Mail: s.stabolidis@sv.oreg.de
Verantwortlich für den Inhalt: Marius Schwabe (Geschäftsführer) | Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Marktplatz 1 | 64711 Erbach
Haftung: Für Druckfehler keine Haftung. Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich.
Vertrieb: Odenwälder Journal Medienhaus GmbH | Nelkenstr. 1 | 64750 Lützelbach
Erscheinungsgebiet: Odenwaldkreis, Teilbereiche Landkreis Darmstadt-Dieburg
Auflage: 67.600 Exemplare | **Erscheinungsweise:** 2x monatlich
Partnerunternehmen: Pflegezentrum Odenwald GmbH | ENTEGA Plus GmbH | Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH | Deutsches Rotes Kreuz Odenwaldkreis | Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises
In Kooperation mit dem Kreisausschuss des Odenwaldkreises